

Schriesheim: Gestern wurde auf dem renommierten Weinberg der „Themenweg Kuhberg“ eingeweiht

Weit mehr als nur ein Weinlehrpfad

Von unserem Redaktionsmitglied
Konstantin Groß

Früher nannte man das, was da gestern hoch über Schriesheim eingeweiht wurde, einen „Weinlehrpfad“. „Wir haben diesen Namen bewusst nicht gewählt“, erläuterte jedoch Bürgermeister Hansjörg Höfer: „Wir wollen nicht dozieren, wir wollen Themen erlebbar machen.“ Und so lautet die offizielle Bezeichnung für die neue Erlebnisstrecke quer durch Schriesheims Renommier-Weinberg „Themenweg Kuhberg“.

In der Tat hat die jetzige Ausschulderung nichts gemein mit biederer Weinlehrpfaden früherer Jahrzehnte. Die zwei, an zentralen Stellen platzierten Übersichtskarten sowie zehn Hinweistafeln sind vom Karlsruher Büro „oepf“ ergonomisch optimal konstruiert und sowohl mit Grafiken als auch aktuellen und historischen Fotos optisch attraktiv gestaltet worden; „oepf“-Mitarbeiterin Svenja Kurth verwendete dafür auch zwei Bilder aus der grundlegenden Chronik der Winzergenossenschaft „Vom Silvaner zum Schriessecco“.

Umfassende Thematik

Auch die Inhalte sind weit entfernt vom schulbuchhaften „Aus der Traube in der Tonne“. Zwar wird natürlich auch das Jahr im Wingert beschrieben, doch die Themen gehen weit darüber hinaus. Behandelt werden zum Beispiel die geologischen Grundlagen bis zur Entstehung des Oberrheingraben, die Rebflurbereinigung

Themenweg Kuhberg

■ Der „Themenweg Kuhberg“ ist ein **Rundweg** durch den renommiertesten Weinberg Schriesheims.

■ Er bietet **herrliche Ausblicke** auf die Stadt Schriesheim und die Bergstraße, aber auch auf die Rheinebene und das Pfälzer Bergland.

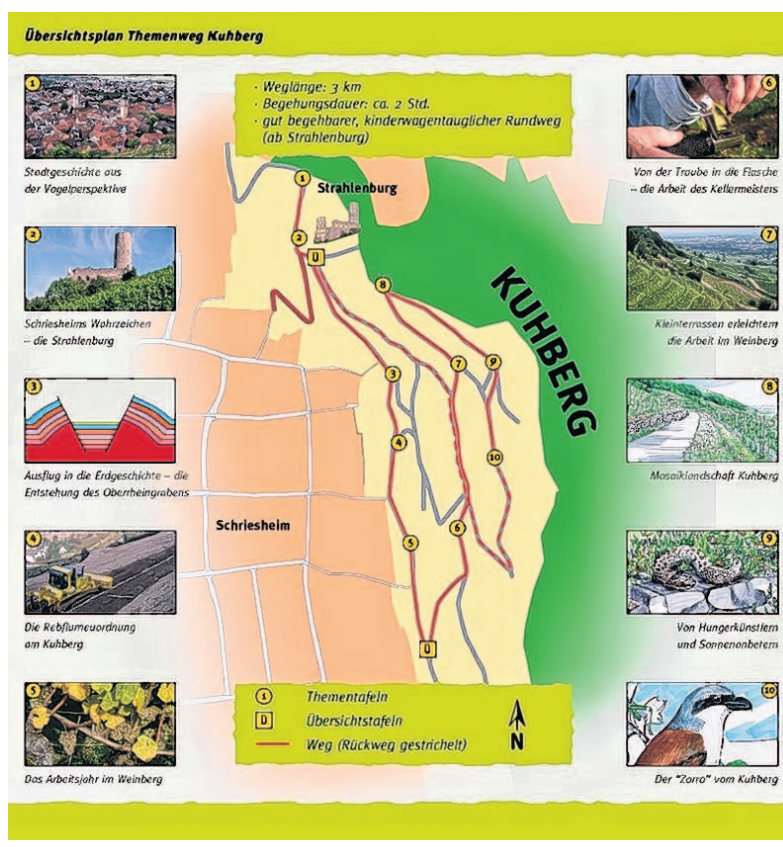
■ Der befestigte, auch mit Kinderwagen begehbare Weg ist **drei Kilometer** lang; Dauer: **zwei Stunden**.

■ An zehn verschiedenen Stationen gibt es **Hinweistafeln** Informationen zu all dem, das man sieht, aber auch zu dem, was man nicht sieht.

nigung und die ökologische Funktion der Weinberge wie etwa das vielfältige Leben innerhalb der Trockenmauern und die Vogelwelt, die hier ihr Zuhause gefunden hat.

„Qualitativ hochwertig und eben nicht von der Stange, sondern mit großem Lokalbezug“ – so beschrieb „oepf“-Chef Matthias Güthler zu Recht sein Werk. Aber er sprach auch seine Hoffnung aus, dass alle Zeitgenossen mit dem hier Geschaffenen auch pfleglich umgehen werden.

„Menschenmassen strömen hier bei schönem Wetter und werden diese Tafeln sehen“, erinnerte Bürgermeister Höfer, der wie alle anderen Redner auch den jetzigen Akt in den Fortgang des epochalen Projektes „Rebflurbereinigung“ einordnete, dessen letzte sichtbare Maßnah-



In Anwesenheit zahlreicher Prominenz aus der Region wurde gestern der „Themenweg Kuhberg“ eingeweiht – interessante Inhalte, optisch attraktiv aufgemacht. BILDER: TIN

me die Aufstellung dieser Tafeln war, bevor im Herbst der offizielle Abschluss gefeiert wird.

„Ziel der Rebflurbereinigung war es, den Weinbau an dieser Stelle zu erhalten“, erinnerte Höfer an die Beweggründe: „Hier ist das Schaufenster von Schriesheim.“ Der Bürgermeister hob auch die ökologische Komponente hervor, besonders den ausgesprochen hohen Anteil von 30 Prozent Ausgleichsflächen.

Darauf wies auch Reinhold Schmitt, der Chef der Flurbereinigungsbehörde, hin. Gerade deshalb sei die Schriesheimer Maßnahme ja auch in den Genuss von außergewöhnlich hohen 68 Prozent Landesförderung gekommen.

Viefältige Probleme zu Beginn

„Es war nicht immer so einfach wie heute“, erinnerte Schmitt an die vielfältigen Probleme zu Beginn und im Verlauf – von der Topographie über die Wasserschäden nach Stark-Regen bis hin zu technischen Herausforderungen wie der Zufuhr der Wasserversorgung in die Wingerte.

Doch die Mühe habe sich gelohnt, Vertreter anderer Gemeinden hätten diese längst als vorbildlich geltende Maßnahme besucht: „Das Verfahren hat Schule gemacht.“

Schmitts Dank dafür galt, wie zuvor schon jener von Bürgermeister Höfer, dessen Vorgänger Peter Riehl, der auch als Vorsitzender der Teilnehmer-Gemeinschaft dieser Rebflurbereinigung deren niemals stockender Motor gewesen sei.

IN KÜRZE

„BürGenLand“ lädt zu Matinee

LADENBURG. „BürGenLand“ zeigt im Rahmen einer Film-Matinee am Sonntag, 10. Mai, um 9.30 Uhr im Olympiokino in Leutershausen den Dokumentarfilm „Monsanto – mit Gift und Genen“, der die Arbeit des Agrokonzerns Monsanto kritisch beleuchtet. Der Kostenbeitrag inklusive Frühstücks-Buffet liegt bei fünf Euro. zg

Maiandacht im Weingut

LADENBURG. Die Kolpingsfamilie Ladenburg fährt am Montag, 11. Mai, zu einer Maiandacht mit den Familien aus den umliegenden Bezirken im Weingut Mohr in Bensheim. Dort gibt es einen „Gottesdienst mit sozialpolitischem Hintergrund“. Treffpunkt zur Abfahrt mit eigenem Auto ist um 17.50 Uhr am Wasserturm. hje/zg

VdK-Muttertagsfeier

LADENBURG. Der VdK-Ortsverband Ladenburg lädt Mitglieder und Freunde am heutigen Samstag, 9. Mai, um 15 Uhr zur Muttertagsfeier im „Würzburger Hof“ ein. zg

Ersthelferkurs der Johanniter

LADENBURG. Am Samstag, 30. Mai, bietet die Johanniter-Unfallhilfe in der Zeit von 9 bis 16 Uhr einen Kurs in Lebensrettenden Sofortmaßnahmen (vier Doppelstunden) in Ladenburg, Trajanstraße 68, an. Die Teilnahme an einem solchen Kurs ist Voraussetzung für den Erwerb des Führerscheins. Information und Anmeldung sind unter der Telefonnummer 0621/48 30 30 (Tag und Nacht) möglich. zg

Offene Tür im Kindergarten

NECKARHAUSEN. Zu einem Tag der offenen Tür lädt der protestantische Wawuschel-Kindergarten am Mittwoch, 13. Mai, ein. Besucher haben die Möglichkeit, sich den Kindergarten anzuschauen und etwas über die pädagogische Arbeit zu erfahren. Jeweils um 10 Uhr und um 15 Uhr gibt es einen kleinen Einführungsvortrag mit Führung durch die Räume. Zur besseren Planung wird um Anmeldung unter der Rufnummer 06203/92 45 93 gebeten. zg

IG „Nein zu Pfenning“

HEDESHEIM. Die Interessengemeinschaft (IG) „Nein zu Pfenning“ trifft sich am Montag, 11. Mai, um 20 Uhr in der Gaststätte „Luftschiff“. Alle Freunde und Interessenten sind eingeladen. zg

Neckarhausen

Muttertagskonzert im Schloss

Zum Muttertagskonzert lädt die Volkshochschule am Sonntag, 10. Mai, um 17 Uhr in den Großen Saal des Schlosses Neckarhausen ein. Dorothee Reingardt (Sopran) und Georg Metz am Flügel präsentieren Kinderlieder von Mozart, Schubert, Schumann und anderen. Dorothee Reingardt setzt mit diesem Programm ihre Tradition – Musik und Literatur – fort, mit der sie schon außergewöhnliche Konzerte gegeben hat. Eintritt: zehn Euro. zg

Seckenheim

ML lädt zum Bürgergespräch

Am Montag, 11. Mai, lädt die Mannheimer Liste – Freie Wähler (ML) zu einem Bürgergespräch um 18 Uhr in die Gaststätte „Goldener Engel“, Seckenheimer Hauptstraße 86, ein. Aktuelle Themen sollen diskutiert werden, so die Neugestaltung der Seckenheimer „Planken“, das geplante Gewerbegebiet Friedrichsfeld-West und die Zukunft der Vereine am Holzweg sowie die Entwicklung der Hochstätt. Stadtrat Rolf Dieter und Bezirksbeirat Dr. Stefan Seitz freuen sich auf zahlreiche Besucher. hat

Neckarhausen: Viele Ehrungen bei der DJK-Hauptversammlung

Treue Mitglieder im Rampenlicht

Die DJK hat viele treue Mitglieder. Das zeigte sich wieder einmal während der Hauptversammlung, als Vorsitzender Joachim Schwörer die „Altgedienten“ ehrte. Immerhin 18 der 24 Jubilare waren präsent.

Für 25 Jahre: Alexandra Zimmermann, Renate Ritter, Ingrid Röhrig, Bernhard Hahn, Tobias Jakel, Claudia Baier. Für 40 Jahre: Ursula Fischer, Margarete Meyer, Elisabeth Ruhl, Isolde Köhler, Klara Blum, Kläre Platzbecker, Heidi Gade, Wilfried Jakel, Ingrid Mannsart, Gertrud Zieher, Hubertus Höly, Werner Spratte. Für 50 Jahre: Gerhard Bitort, Norbert Eckstein, Willy Köhler, Eugen Ritter, Bernhard Schläfer, Norbert Heim. kba



Blumen, Urkunden und strahlende Gesichter: Während der DJK-Hauptversammlung wurden treue Mitglieder geehrt. BILD: KBA

Neckarhausen: Jahreshauptversammlung der DJK / Erhöhung der Mitgliedsbeiträge beschlossen

„Ein Betrieb wäre insolvent“

Von unserem Redaktionsmitglied
Klaus Backes

Die DJK hat große finanzielle Probleme, wie auch beim Kassenbericht von Klaus Zieher klar wurde: Neben den längerfristigen Verbindlichkeiten gab es 2008 ein Minus von rund 16000 Euro. Um ähnliche Defizite künftig zu vermeiden, schlug Ehrenvorsitzender Walter Köhler den 78 zur Hauptversammlung ins Klubhaus gekommenen Mitgliedern eine Anhebung der Mitgliedsbeiträge vor: von drei auf fünf Euro monatlich für Kinder und Jugendliche, von sechs auf 7,50 Euro für Erwachsene und von 12 auf 15 Euro für Familien (inklusive Kinder). Zudem sollen Aktive in Abteilungen, die Hallen oder Duschen benutzen, einen Euro im Monat zahlen, ausgenommen Kinder und Jugendliche. Vereine in der Umgebung, so Köhler, würden höhere Beiträge verlangen.

Die Kritik konzentrierte sich auf die relativ drastische Erhöhung für Kinder und Jugendliche. Vorsitzender Joachim Schwörer warf ein, dass davon lediglich 36 Kinder betroffen

wären. Bei einem normalen Betrieb mit solchen Finanzverhältnissen hätte er bereits Insolvenz angemeldet. „Es kann nicht sein, dass man ständig seine Rechnungen nicht bezahlen kann.“ Unter diesen Umständen stehe er nicht mehr lange zur Verfügung. Schließlich schlug Köhler vor, für Kinder und Jugendliche auf vier Euro zu erhöhen, für Erwachsene auf acht Euro, für Familien auf 16 Euro, dazu den Aktivenbeitrag für Erwachsene von einem Euro. Dem stimmte die Mehrheit zu.

In seinem Jahresbericht hatte Schwörer aber auch Positives erwähnt: das gelungene Schlachtfest, den gut besuchten Sporttag, die Klubhaus-Renovierung. Zudem lobte er Michael Keppel und Roberto Barrial, die in der „wirtelosen“ Zeit das Vereinslokal betrieben hatten. Mit Rolf Hirsch habe man nun einen Pächter, der die Gaststätte früher lang geführt hatte. Und Anfang Juli erfolge die „lang ersehnte“ Einweihung des Kunstrasenplatzes. 725 Mitglieder zählt die DJK derzeit.

Trotz der wenig erfreulichen Zahlen lobte Kassenprüfer Aki Tzikas

Kassier Klaus Zieher in den höchsten Tönen: „Wir können glücklich sein, dass wir jemanden wie ihn haben.“ Die Mitglieder zeigten mit Applaus, dass sie gleicher Meinung waren, und die Entlastung erfolgte einstimmig.

Bei den Vorstandswahlen stand Klaus Zieher nach 26 Jahren nicht mehr als Geschäftsführer zur Verfügung. Er erhielt viel Lob, einen großen Präsentkorb und donnernden Applaus als Dank. Nachfolger ist Andreas Müller. Auch sein Amt als Platzkassier legte Zieher nieder. Ein Nachfolger fand sich während der Hauptversammlung nicht. Weitere Ergebnisse der Wahlen, die alle einstimmig erfolgten: Stellvertretende Vorsitzende: Elisabeth Scherb, Dominik Häfner, Schriftführerin: Karin Müller, Beisitzer: Hansjörg Ebert, Martin Krause, Michael Freihaut, Pressewart: Michael Keppel, Kassenprüfer: Elisabeth Kern, Aki Tzikas. Ebenso einstimmig wurden die Abteilungsleiter und Jugendleiter Dominik Häfner bestätigt. Die Abteilungsberichte bringen wir im „Ver-einsMorgen“.



Die Übergabe (von links): Barbara Wolf, Klaus Stumpfe, Bürgermeister Marsch, Pfarrer Link, Karlheinz Köhler, Dietrich Herold, Hans Löhner und Michael Huber. BILDER: KBA

Edingen-Neckarhausen: Übergabe an Kirchengemeinde

Ein schöner Platz für Franz

Der unbekannte Mönch hat einen Namen: Es handelt sich um Franz von Assisi. Und er bekommt eine neue Heimat: In der katholischen St. Bruder-Klaus-Kirche wird er künftig stehen. Das bestätigte Pfarrer Link bei der Übergabe der Plastik im Neckarhausener Schloss: „Nach der Kirchensanierung suchen wir einen schönen Platz für ihn.“ Neben dem Geistlichen waren Bürgermeister Marsch, Barbara Wolf als Vertreterin des Pfarrgemeinderats, Leihgeber Karlheinz Köhler, Dietrich Herold, Michael Huber und Klaus Stumpfe vom Förderverein IG Museum gekommen, ebenso Hans Löhner, der den Anstoß zur Restaurierung der Mönchsfigur gegeben hatte.

„Der Mönch ist jetzt wieder in ansehnlichem Zustand“, lobte Marsch und bedankte sich bei der Sparkasse Rhein-Neckar-Nord für die Spende von 8000 Euro, wovon 1000 Euro für die von Klaus Stumpfe organisierte und von einer Fachfirma durchgeführte Restaurierung der Plastik verwendet wurden. „Das ist ein gutes Beispiel dafür, was man erreichen kann, wenn sich Bürger engagieren“, betonte das Ortsoberhaupt.

„Man kann ihn nicht wieder in den Garten stellen zu seinen Vögeln“, bedauerte Dietrich Herold. Die Gefahr des Diebstahls und erneuter Beschädigung sei zu groß. Denn zuvor war die Plastik im Garten des alten Pfarrhauses gestanden,

wie Karlheinz Köhler dem „MM“ erklärte. „Mein Vater hat es 1959 gekauft.“ Köhler gibt die Figur als Dauerleihgabe an die Kirchengemeinde. „Du kannst ihn ja jeden Sonntag besuchen“, sagte Dietrich Herold zu ihm.

Einig waren sich die Anwesenden darüber, dass die Mönchsfigur einst wohl in der schon lange abgerissenen alten katholischen Kirche von Edingen stand. Diskussionen gab es dagegen über das Alter. Ins späte 15. Jahrhundert, in das 16. und ins 18. Jahrhundert wurde die Plastik datiert. Aber auch dieses Rätsel wird sich lösen lassen. kba



Fachmännisch restauriert: die Figur des Heiligen Franz von Assisi.